

Mutter Kind Zentrum Koppstrasse

01.2011-12.2011

Unser erstes volles Jahr in der Koppstrasse und schon geht's rund ☺

Unsere Notschlafstelle ist von Februar bis Dezember voll belegt, eine Mutter mit Ihren 2 Kindern wird beherbergt. Begleitet wird die Familie durch den Verein www.happykids.at



Der Abschiedsbrief von Frau Berger liest sich wie folgt:

Alle Namen wurden aufgrund des Schutzes vom Verfasser geändert



Berger Sabrina

Ich wohnte im ... Bezirk in einer 5 Zimmer Wohnung zusammen mit meinem Mann Josef und meinen Kindern Sebastian, Veronika und Victoria.

Nachdem wir 2 Jahre lang alles aufgebaut hatten, zeigte mein Mann sein zweites Gesicht. Unsere Beziehung war geprägt von Streit, Spannungen und psychischem Terror. Mein Mann entpuppte sich als strenger Kontrolleur, schickte Drohungen per Sms und Telefon.

Eines Tages erzählte Victoria ihrer Freundin und Arbeitskollegin, dass Ihr Vater sie missbraucht hätte.

Worauf die Freundin zur Polizei ging.

Es wurde Anzeige erstattet.

Die Polizei hatte die Gelegenheit, die Sms selbst zu lesen und weitere Informationen entnehmen Sie dem Computer. Folge dessen wurde er 2010 in U Haft genommen.

Nach dem Vorfall wollte ich eine neue Wohnung, aufgrund des Tratsches der Hausbewohner und anderer.

Da ich keine finanziellen Mittel mehr hatte, durfte die Wohnung nicht aufgeben, da es die Wohnung meines Mannes war.

Da ich den Mietzins nicht bezahlte wurde ich delogiert, weder Wohnungsamt noch Jugendamt konnte mir helfen.

Über **Happy Kids** gelangte ich zum Verein **MUT**.

Davor bat ich beim Mutter KIND Heim um Asyl, allerdings war alles belegt.

In der Koppstrasse hab ich mich gut eingelebt, Freundschaften geschlossen insbesondere Alex, Didi und Leo als Menschen kennen gelernt. Sie waren offen für Probleme, gaben mir emotionalen Rückhalt und ich hab dort viel mitgeholfen und Zeit für mich gehabt. Besonders war für mich und meinen Sohn und meine Tochter auch der Aufenthalt in Italien. Der Verein Happy Kids hat mir letztendlich eine Wohnung im Bezirk besorgt.

In den anderen beiden Wohneinheiten können wir 1 Obdachlosen Mann, nach Wohnungsbrand Obdach gewähren. Seine Geschichte liest sich wie folgt:

Brejla Roland

Bericht:

Im Juli 2011 kam ich zum ersten Mal in Kontakt mit dem Verein M.U.T. Ich war arbeitslos und benötigte dringend und schnell Geld für eine Monatsmiete Kautions für ein günstiges Wohnungsangebot. In der damaligen Situation vermochte ich den Geldbetrag auch nicht über persönliche Bekannte zu lukrieren, daher wandte ich mich zunächst an die Caritas welche mich an den Verein M.U.T. verwies. Der Obmann des Vereins, -Didi Walch unterstützte mich spontan und bot mir im Gegenzug die Möglichkeit als ehrenamtlicher Mitarbeiter im Verein tätig zu sein.

Am 14. Dezember 2011 wurde ich aufgrund eines Wohnungsbrandes obdachlos und durfte in ein geräumiges Zimmer in der Koppstrasse einziehen. Seit diesem Zeitpunkt bin ich ebendort aufhältig bis die MA 50 mir eine versprochene Gemeindewohnung zuteilt.

Mir hat M.U.T zweimal in Notsituationen geholfen und obendrein eine sinnvolle Arbeit verschafft.

Seither fühle ich mich happy und zufrieden und bin von der ganzen „Mutfamilie“ angetan.

Im Bewegungsraum wurde **MOTA** durchgeführt und für das **Musical Blossom of LIFE** geprobt.

Projekte 2011/2012

14.02.2011 – 23.05.2011

jeweils montags von 14.00 bis 15.00 Uhr

MoTa

Mo dient als Abkürzung für Motopädagogik und Ta steht für Tanz. Diese beiden Begriffe bilden die Basis für heilsame und kreative Kinderstunden. Durch gezielte Bewegungsimpulse, das Medium Tanz und mit ausgewählter Musik werden auf liebevolle Weise für Kinder neue Erfahrungswelten geschaffen und erschlossen. Die Kinder werden in ihrer Eigenwirksamkeit angeregt und gewinnen an Selbstbewusstsein dazu.

Leitung: Alexandra Ebner & Florina Bergmann

Teilnehmer:

Florian 6, Franziska 4, Andi 3, Alma 3,

Wesentliches zum Projekt:

Der Verein M.U.T. hat durch eine finanzielle Unterstützung und durch die Bereitstellung des Bewegungsraumes, die beiden Geschwisterkinder Florian (Kind mit besonderen Bedürfnissen) und Franziska die Teilnahme an den MoTa-Stunden ermöglicht. Nach kleinen anfänglichen Schwierigkeiten, da Alma sich durch das wilde Verhalten von Florian sehr eingeschüchtert fühlte, wurden wir jedoch bald zu einer wirklichen Gruppe. Florian hat sich nach kürzester Zeit wohlwollend in die kleine Gruppe eingefügt und hat an Achtsamkeit und innerer Ruhe dazugewonnen. Auch seine jüngere Schwester wurde sichtlich entspannter.

Auch hatten wir immer wieder Schnupperkinder, die an einzelnen Stunden teilgenommen haben. Wir hatten alle eine sehr schöne Zeit miteinander, in der wir getanzt, gemalt, gespielt, musiziert, gelacht und uns durch Phantasiereisen und Massagen entspannt haben.

Auch die angesammelten Materialien des Vereins, haben den Stunden besonderen Charme verliehen. Sowohl Bastelmaterial, Spielsachen, Bälle und vieles mehr kamen zum Einsatz.

14.02.2011 – 23.05.2011

jeweils Montags von 15.30 bis 16.30 Uhr

Modern Dance:

Diese Stunde soll vor allem Mädchen ab 6 Jahren ansprechen. Es werden Grundtechniken des Tanzes vermittelt und kleine Choreographien bzw. Bewegungsabfolgen einstudiert. Das Einbeziehen aller Sinneswahrnehmungen und die Förderung von KÖRPER-BEWUSST-SEIN stellen den Mittelpunkt der Stunde dar. Die Mädchen werden eingeladen, eigene Ausdrucksmöglichkeiten zu finden, mit Bewegung zu experimentieren und gemeinsam Freude am kreativen körperlichen Ausdruck zu erleben.

Leitung: Florina Bergmann

Teilnehmer:

Dima 7, Emilia 7, Alyin 6

Wesentliches zum Projekt:

Bedingt durch die geringe Teilnehmeranzahl, war es Möglich die besonderen Wünsche und Bedürfnisse jedes Mädchens ganz bewusst einfließen zu lassen. Auf Grund der Vorhandenen Interessen, haben wir miteinander ein Programm für die gemeinsame Zeit gestaltet.

Durch das Verwenden von verschiedenen Bewegungsobjekten (zB. Bälle, Tücher, Stäbe...), wurden auf kreative und lustvolle Weise neue Bewegungsmöglichkeiten erschlossen.

Auch haben wir verschiedene Bewegungsqualitäten mit Hilfe von Vorstellungsbildern erforscht. Wir haben uns spielend mit unserem Körper auseinandergesetzt und mit dem Zusammenspiel von Knochen, Muskeln, Sehnen und Gelenken.

Besondere Freude machte es die Mädchen, sich gemeinsam zu verkleiden, in Geschichten

einzutauchen und sich zur Musik frei auszudrücken.

Dima, Emilia und Alvin freuten sich immer auf die nächste gemeinsame Stunde. Es machte den Eindruck, dass es für die Mädchen eine wichtige Auszeit von Schule und Alltag war. Auch ihre Freude am freien Tanz wurde sichtbar.



„Tücher-Tanz“

10.09.2011 – 11.05.2012

meistens Samstags zwischen 11.00 – 14.00 Uhr,

kurz vor der Aufführung waren öfters Proben

„Blossom of life“

sozialpädagogisches Kunstprojekt

geschrieben von Christine Trenk-Koler.

Zielsetzung & Ideologie:

„Im Vordergrund der Erarbeitung stehen zu aller erst **„die kindlichen Protagonisten“**, welche individuell in ihren Talenten und ihrem Wesen gefördert bzw. an Hand von kreativen und pädagogischen Methoden, das Einsteigen in die unterschiedlichen Bereiche der „Schönen Künste“ ermöglicht wird.

Durch eine gezielte Rollenvergabe, basierend auf den jeweiligen biografischen Geschichten der jungen DarstellerInnen, wurden u.a. verschiedene Hauptrollen mit spezifischen Charaktereigenschaften kreiert und in Form und Gestalt den Kindern zugeordnet.

In den unterschiedlichen Frequenzen während der Erarbeitung des Stücks, zielen die angewandten Methoden auf die **Externalisierung psychischer Inhalte mittels Tanz und szenischer**

Darstellung - „einer Seele in Bewegung“ ab.

Damit wird insbesondere die Ideologie zum Ausdruck gebracht, dass jeder noch so verletzten Seele ein heiler Kern innewohnt, den es gilt, in einem geschützten Rahmen nach außen hin - in das Sichtbare - zu transportieren, zu öffnen und zu fördern.“

(Zielsetzung & Ideologie von Christine Trenk)

Leitung:

Christine Trenk-Koler/Konzept & künstlerische Leitung
&

Florina Bergmann/tänzerische Leitung

Mitwirkende:

Die Hauptprotagonistinnen: Carina 12, Tanja 13, Dima 8, Emilia 8, Lili 12, Lena Valerie 6

Leitung & Darstellung: Albert/Musikkompositionen, Rino/Schauspiel, Katja/Gesang, Daniel/Gesang, Monika/Tanz, Tristan/Tanz, Aljik/Gesang, Alessa/Theaterpuppen, Alex/Theaterpuppen, Claudia/Theaterpuppen, Hip Hop-Tänzer...

Kinder/Jugendliche: Andi 3, Alana 3, Anna Maria 14, Amanda 11, Jasmin 11, Sophia 11, Andreas 9 und Kinder der Pro Juventute Kinder-WG

Sonstige: viele Mithelfer und die zahlreichen Eltern der Kinder.

Wesentliches über das Projekt:

Durch die Auseinandersetzung mit den schönen Künsten (in den Bereichen Gesang, Tanz, Theater und Gestaltung) wurde den Kindern ein reicher, dennoch unentgeltlicher Erfahrungsschatz geboten. Die teilnehmenden Kinder, vor allem die sechs Hauptprotagonistinnen, haben sich in der Zeit der Proben individuell sehr weiterentwickelt. Teilweise kamen sie aus sozial schwierigen Verhältnissen und konnten innerhalb des Projekts Halt und Zuversicht finden. Auch stellte die geplante Aufführung eine große Herausforderung an die Kinder dar, die sie jedoch alle großartig meisterten und dabei an Selbstbewusstsein dazu gewinnen konnten.

Das Projekt „Blossom of life“ war eine sehr intensive und lehrreiche Erfahrung für alle Beteiligten.

Am 13. Mai war es dann soweit, das einstudierte Stück „Blossom of life“ wurde im Bezirksmuseum in Hitzing in Zuge der Bezirksfestwochen uraufgeführt.

Der Verein M.U.T. ermöglichte das sozialpädagogische Kunstprojekt „Blossom of life“, durch die unentgeltliche Bereitstellung der Räumlichkeiten und deren benötigte Infrastruktur.

Besonders die im Raum der Bewegung bereitgestellte Musikanlage (Mischpult, Verstärker, sechs Boxen, CD-Player, Mikrophon) war wesentlich für die Durchführung.

Im Zuge des Projekts ist eine CD entstanden, die der Verein M.U.T. zu vertreiben hilft.



Erlernen der Choreographie



Tonaufnahme für „Les fleurs“



gemeinsames Kuscheln in der Garderobe



Impressionen der Aufführung „Blossom of Life“

Außerdem wurde der Raum der Bewegung noch für **Kindergeburtstage**, **Kinderfaschingsfeste** und für die **Verein M.U.T. Weihnachtsfeier** genutzt. Die Kinder die zu Besuch in der Koppstraße waren, konnten den Raum zum spielen und toben nützen.

Aufbau und sonstige Arbeiten

-2011

- Musikanlage installiert: Mischpult, Verstärker, sechs Boxen, CD-Player, Mikrophon
- großer weißer Kasten, in der Garderobe, installiert. Dient als Materiallager für die Tanz- und Bewegungsstunden, sowie für Outdoor-Stunden und Erlebnisstunden.
- Vorhänge aufgehängt
- Sitzkissen gekauft (8 Stück)
- Sachspenden aussortiert und geschichtet

-2012

- Sachspenden:

gesamte Kleidung: nach Größe sortiert, gegebenenfalls ausgemistet – ansonsten vieles

gewaschen, gebügelt und dann im Kleiderzimmer verstaut.

(*Kleiderzimmer:* geputzt, alle Kästen sauber gemacht und falls nötig repariert, Kleidung und

Babysachen verstaut)

Sachspenden auf **Flohmarktware** durchsortiert.

Sachspenden auf Material für Stunden durchsortiert.

- In der Garderobe Platz geschaffen: Umsortierung der Sachspenden, Ausmisten und Kästen umgestellt.



Details dazu unter http://www.verein-mut.eu/Verein_MUT_02_Bewegungsraum.htm

Im Vereinszentrum (ebenfalls Koppstrasse) wurde unsere Öffentlichkeitsarbeit abgewickelt, ebenso die Mitgliederwerbung, Einzelnothilfen, Warenspenden und vieles anderes.

Unser Warenlager eignet sich hervorragend für AlleinerzieherInnen, die wegen Einzelnothilfe zu uns kommen und auch gleich eine Warenspende, meist Kinderspielzeug, mitnehmen.

Wir bekommen sehr viele Warenspenden und können leider nicht alle annehmen, da unsere Lagerkapazitäten nicht ausreichen. Am Ende des Jahres beschließen wir den Ankauf eines Lkw, da wir aufgrund der starken Nachfrage, die Firma KIKA schon überfordern. Unser LKW ist mittlerweile fast täglich im Einsatz.

Durch unsere Warenverteilung können wir tolle Synergien erzielen. Auf der einen Seite holen wir alte Möbel ab, die Menschen sonst am Müll werfen würden, bringen Sie zu Menschen die Möbel dringend brauchen. Wir geben auch gleichzeitig Menschen einen Arbeitsplatz, die sich schwer tun, Arbeit zu finden. Eine echte win-win Situation für Mensch und Umwelt. Schön wäre noch ein LKW mit alternativem Antrieb. Aber dafür reicht, das Geld bei weitem nicht.

Bericht in Arbeit.....Fortsetzung folgt